

Rose Landaus letzte Zeilen in Theresienstadt (Übertragung)

Wie lang ists her daß Kinderaugen
glänzten, als man die Lichtchen Stück für Stück
entbrannte die Freude aus den jungen
Seelen blitzte und ... als
Heldenlied erstrahlte?
3 lange Jahre voller Sorg und Nöthen
Erträglich nur durch Liebe der Umgebung
durch Heim und Menschen, opfervoll
und gütig - an ihrer Spitze unser
treuer Hirte der Herr Regierungsrat
dem die Natur verliehen von allem
Schönen, daß die Welt bedeutet.
Die Güte die die ganze Welt umfaßt,
mit einer Opferwilligkeit ohne gleichen
Er hat sie alle in sein Herz geschlossen
Die kranken Siechen Alten und auch
Jungen, er hat Humor für alle ihre
Seiten. Er hat für alle Zucker Weisbrod.
Stets(?) ein liebes Lächeln einen
Hoffungsstrahl wir lieben ihn
unendlich ohne Gleichen. Ihn wird
die Welt noch vieles schönes bringen(?)
denn so viel Liebe muss belohnet
werden.

An seiner Seite eine Prachtgestalt
Frau Oberin, der Sonnenstrahl des Hauses.
Von zeitig früh bis abends spät sich sorgend
Gerecht und gütig mit zwei hellen Augen
Die durch die Menschen sehn ohn Bestechung
Nicht nur das Wohl des Körpers liegt ihr nahe
Nein, auch das Seelische ist von Bedeutung
Sie kennt die Menschen, lässt sich nicht verblüffen
Ob gut ob schlecht, sie hat den Mensch ...
Erhalt sie uns, du guter Gott im Himmel
Wir brauchen sie im ...Gewimmel

Und ihre Schwestern, 2 der Helferinnen
Verschieden wirkend und durch Lieb verbunden,
durch Menschenliebe, stark und übermächtig
die Rosel abgeklärt, selbst nicht ganz taktfest
Und trotz der Schmerzen helfend wo sie kann

Ein guter Mensch mit einem goldenen Herzen.
Sie schleppt treppauf, treppab der Lasten Schwere
Ohne Besinnen auf den eigenen Zustand
Denn das hat ihr Natur so mitgegeben.

Und unsere Jüngste Friedel ist ihr Name,
Geliebt von allen die das Heim beherbergt
Sie ist die Frohnatur des Hauses 14
immer nur lachend lieb und gut und tüchtig
ob Tag ob Nacht sie sah
Die Nacht wird ja durch sie zum Tag gestaltet.
Selbst mit dem Nachttopf, wirkt sie noch bestätigt
Da war der Himmel einmal gut gelaunt
Als er Theresienstadt so was bescherte
Wir wollen ihm dafür auch dankbar sein
Für diese Gnade, die er uns da gewährte.
So laß uns glücklich nun mit Ihnen fortziehen (?)
... uns frohe Zeiten, Freud und Glück entgegen
dann wollen unseren Kindern wir erzählen

Wir trotz Noth und Drangsal Menschen fanden.

Chanuka, den 10.12.1944

Verfasst und gewidmet von Rose Landau
Hauptstr. 18 Zimmer 18

*Meine liebe Rosl Landau
Ist am 17ten 12. 1944 sanft verschieden.
Frau Emma Italiander
z.Zt. Theresienstadt*